

Fieraabu - Feierabend

Friejer

Wenn i am Aabund heimchumu, ischt miis Tagwäärch no lang nit fertig. Ich müss no der Züüdil ga Hirtu: de Schwingginu leesch i Gfräas ins Trogji; und de Hänne müess i Chirini und Grisch strewwu, aber am meischtu Aarbeit gits ds Chüevee: zeerscht müess i in d Schiir ga ds Heww meisslu, de sus mit dum Hirterforscher in du Stall träägu und ihannu; und de müess i Mischtu, die Teischiga in du Grabu wischu, und dernaa mit der Mischtgabla der Mischts üsstriibu, im Üsstag sogaar ambrüff, uf du Mischthoff.

Dernaa müess i d Chie mälche, di Botsche lan i zeersch la Handlu, de geits ringer. Mit der Milch schick i meischtens ds eltoscht Jungi in d Sännerii. Soo jetz no ds Vee treichu und de z Nacht ässu und in ds Näscht. Am Wuchunänd macher wer de sie noch as Abusitzji.

Hiitu:

Wenn i am Aabund heimchumu, tscheggi schnäll zeerscht miini limeil; Feisbuk, Wotzap und Insta hani schoo uf dum Händi der Tagg durch aglüeget und dass gläikt, wan i wellu ha; Tiktok han i nit, dass ischt mer ds blöod.

Naam z Nacht, fläazi mi uff du Ggusch und zappu ammaal der du Fernsee. Friejer hei wer niisch appa no ammaal an Drink gmacht, aber wen i vor dum Spiegil miis waxunt Büüchji gsee, müess i leider druff verzichtu – suscht han i de pletzli an Ranzo.

Am liebschtu han i appa an Krimi; an Tschuttimatsch seit mer öü, aber de bitte läif. Bi dene Krimi waa da chomunt, chan i meischtens näbubii no as bitzji uf dum Täblett geimu. Meishtens ischt a soo um di halbi elfi Schluss und ich gaa ins Näscht.

Früher:

Wenn ich am Abend nach Hause komme, ist meine Arbeit noch lange nicht fertig. Ich muss noch meine Tiere versorgen: den Schweinen leere ich ihr Fressen in den Trog; den Hühnern streue ich Körner, aber die grösste Arbeit gibt mein Vieh: zuerst muss ich in der Scheune Heu meisseln, es mit der Futterschürze in den Stall tragen und in die Futterkrippe legen. Dann muss ich Misten, die Kuhfladen in den Graben wischen und dann mit der Mistgabel den Mist hinaus, im Frühling sogar hinauf, auf den Miststock werfen.

Danach muss ich die Kühe melken, meine Knaben lasse ich zuerst die Euter massieren, dann geht's leichter. Mit der Milch schicke ich meistens das älteste Kind in die Sennerei. Jetzt muss ich noch das Vieh zur Tränke führen dann gibt es Nachtessen und danach gehe ich ins Bett. Am Wochenende sitzen wir manchmal noch mit Freunden etwas zusammen.

Heute:

Wenn ich am Abend nach Hause komme, kontrolliere ich zuerst meine E-Mails; Facebook und Instagram habe ich schon den Tag durch auf dem Handy bewirtschaftet und das gelinkt, was ich wollte; TikTok habe ich nicht, das ist mir zu blöd.

Nach dem Nachtessen breite ich mich auf dem Sofa aus und zappe mal durch die Fernsehprogramme. Früher haben wir uns schon mal einen Drink gemixt, aber wenn ich vor dem Spiegel meinen wachsen Bauch beachte, muss ich leider verzichten – sonst habe ich plötzlich einen Schmerbauch. Am liebsten schaue ich Krimis oder sehr mir ein Fussballspiel an, aber dann bitte live; bei den Krimis, die da gesendet werden, kann ich meisten noch ein bisschen auf dem Tablet spielen.. Meistens ist so um halb Elf Uhr Schluss und ich geh ins Bett.